

Zweiter Theil.

Die Kunst.

Nicht minder lehrreich für den denkenden Geist als die Beschauung der Wunderbilder der Natur ist es, aus den euch schon in der Einleitung mitgetheilten Gründen, die Werke der schaffenden Kunst des Menschen zu betrachten. Reich ist die alte, wie die neue Welt an solchen; die der ersteren überbieten die der letzteren bei weitem an Großartigkeit, während man den meisten der letztern eine größere Gemeinnützigkeit nicht absprechen kann. Laßt uns jetzt die wichtigsten derselben in der Zeitfolge, in welcher sie aus den Händen der Künstler hervorgingen, kennen lernen.

Erster Abschnitt.

Die Kunstwerke des Alterthums.

Wenn wir staunend bei den Trümmern und Ueberresten der Werke, die die Völker des Alterthums schufen, verweilen, so dürfen wir nicht vergessen, daß die meisten derselben ihre Großartigkeit, ihre Pracht dem Umstande verdanken, daß die Fürsten der alten Völker unumschränkte Herrscher derselben waren und ihr bloßer Wille hinreichte, Tausende von Unterthanen und Sklaven zur Errichtung von Kunstwerken mannigfacher Art zu zwingen, mit denen nichts zu vergleichen ist, was der Kunstsinne und der Fleiß der neueren Zeit hervorgebracht hat.

1.

Die sieben Wunder der alten Welt.

So, meine jungen Freunde, nannte man und nennt man noch jetzt mehrere Werke der Baukunst bei verschiedenen Völkern des Alterthums, die, theils ihrer Groß-